

Museen der Stadt Aachen

1957

Im Berichtsjahr besuchten 29798 Personen das Suermondt-Museum (6481 zahlende Besucher, 9840 Besucher mit freiem Eintritt, 4457 Teilnehmer an 41 Vorträgen, 6341 Kunstfreunde nahmen an 211 Führungen teil. Im Lesesaal wurden 2679 Bibliotheksbenutzer gezählt. Im Tagesdurchschnitt wurde das Suermondt-Museum von 83 Personen besucht).

13 Kunstgegenstände im Gesamtwert von 8880,- DM wurden neu erworben. Es handelt sich um 6 Gemälde, 5 Graphiken, 2 Kunstgewerbearbeiten. Unter den Gemälden verdient ein Tafelbild mit der „Geburt Christi“ aus dem Umkreis des Hans von Aachen besondere Erwähnung. Die graphische Sammlung wurde um wertvolle Lithos von Picasso und Chagall vermehrt. Mademoiselle Fanny Noirjean, Brüssel, schenkte dem Museum 4 Porträts, die der Aachener Künstler Franz Bilotte (1801–1892) ein Schüler Bastinés gemalt hat. Ein wertvolles Porträt von Otto Rethel stiftete Frau E. F. Kayser. Das Museum beteiligte sich mit Leihgaben an Ausstellungen im In- und Ausland (Lübeck, Tübingen, Köln, Heinsberg, Brüssel, Gent und Berlin). An der Erwerbung eines wertvollen Bildes von Erich Heckel (Portrait Christian Rohlf's, vgl. S. 102) sowie eines wertvollen Münzschatzes war der Museumsverein maßgeblich beteiligt.

Die Museumsbibliothek wurde um 65 Bände vermehrt. 13 Kunstzeitschriften lagen im Lesesaal aus.

In Zusammenarbeit mit dem Museumsverein veranstaltete das Museum durchschnittlich jeden Monat in den hierfür vorgesehenen Räumen eine Ausstellung.

In den vom Verein veranstalteten Lichtbildervorträgen sprachen u. a. bedeutende Kunsthistoriker aus der Ostzone (Jena, Leipzig, Berlin und Eisenach).

Im Berichtsjahr wurde den konservatorischen Aufgaben des Museums besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Insbesondere bei Objekten der Skulpturen-Sammlung traten erhebliche Schäden zutage. Wurmfraß und zu niedrige Luftfeuchtigkeit hatten vor allem dem schwäbischen Schreinaltar zugesetzt. Der Altar wurde in der Museumswerkstatt auseinandergebaut, die empfindlichsten Teile gegen weitere Einwirkung der Holzwürmer gesichert und gefestigt. Die 3 Figuren des Schreins und die Reliefs der Flügel wurden im Atelier

des Schnütgen-Museums in Köln restauriert. Den Schrein behandelten Fachleute des Wallraf-Richartz-Museum in Köln. Die konservatorische Betreuung umfaßte auch die noch in Meißen und Dresden ausgelagerten Kunstwerke. Bei einem Besuch in diesen beiden Städten konnte sich der Museumsdirektor von der sachgemäßen Unterbringung der Skulpturen und Gemälde überzeugen. Über eine bei der Restaurierung eines Tafelbildes des sog. jüngeren Sippenmeisters in den Werkstätten des Instituts für Denkmalpflege in Dresden gemachte Entdeckung wurde im letzten Heft der Kunstblätter berichtet. Einfache Restaurierungen und Freilegungen wurden in der eigenen Werkstatt durchgeführt. Ein Engel in Diakongewand (Inv.-Nr. S. K. 526) wurde von seiner störenden modernen Fassung befreit. Die gotische Polychromierung konnte freigelegt werden. Dies gelang auch bei einer weiteren Engelsfigur, deren weiß-grauer Anstrich abgenommen wurde. Weitere Restaurierungen und Sicherungen an Objekten der Skulpturen-Sammlung dürften dieser Abteilung einen Wertzuwachs von 15 000,- DM eingebracht haben.

Couven-Museum

Nachdem die bauliche Erneuerung, die Zentralheizung und Lichtenanlage termingemäß fertiggestellt worden waren, konnte mit der musealen Einrichtung der 22 Räume begonnen und die Voraussetzung zur Eröffnung des Museums im Mai 1958 geschaffen werden. Für das Couven-Museum wurden 106 Sammlungsgegenstände zum Gesamtpreis von 19708,- DM erworben. Den größten Teil der Anschaffungskosten trug der Museumsverein.

Heimatmuseum

Auch im Berichtsjahr konnte das Heimatmuseum noch nicht für Besucher zugänglich gemacht werden. Es fehlt vor allem noch die Heizanlage. Die Arbeiten in der Frankenburg beschränkten sich daher auf die Erhaltung und Wiederherstellung der Innenräume und Einrichtungsgegenstände. Beschädigte Keramik wurde gründlich restauriert, Fundmaterial der Grabungen an der Buchkremerstraße gereinigt und zusammengesetzt. Unter den Neuerwerbungen, die einen Wertzuwachs von 1870,- DM ausmachen, befinden sich 12 wertvolle Goldmünzen für die numismatische Sammlung.